

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am 7. So. nach Trinitatis 2020 in  
Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Pfarrer Simon Wiegand)

*Kerze anzünden  
Stille*

**Lied: EGplus 32, 1-4**

*1. Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah  
und auch von fern, mal gespannt, mal eher skeptisch,  
manche zögernd, viele gern, folgten sie den Spuren  
Jesu, folgten sie dem, der sie rief, und sie wurden  
selbst zu Boten, dass der Ruf wie Feuer lief.*

**Refrain: Eingeladen zum Fest des Glaubens,  
eingeladen zum Fest des Glaubens.**

*2. Und so kamen sie in Scharen, brachten ihre  
Kinder mit, ihre Kranken auch die Alten, selbst die  
Lahmen hielten Schritt. Von der Straße, aus der  
Gosse kamen Menschen ohne Zahl, und sie hunger-  
ten nach Liebe und nach Gottes Freudenmahl:*

**Refrain**

*3. Und dort lernten sie zu teilen Brot und Wein und  
Geld und Zeit; und dort lernten sie zu heilen Kranke,  
Wunden, Schmerz und Leid; und dort lernten sie zu  
beten, dass dein Wille, Gott, geschehe; und dort  
lernten sie zu leben, dass das Leben nicht vergehe.*

**Refrain**

*4. Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah  
und auch von fern, mal gespannt, mal eher skep-  
tisch, manche zögernd, viele gern, folgen wir den  
Spuren Jesu, folgen wir dem, der uns rief, und wir  
werden selbst zu Boten, dass der Ruf noch gilt, der  
lief: Refrain*

**Gebet (Doris Joachim)**

Gott, wir sind hier.

Jede\*r für sich und doch durch deinen Geist  
alle miteinander verbunden.

So feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.  
Im Namen des Vaters und des Sohne und des  
Heiligen Geistes. Amen.

**Psalm 107, 1-9 (Lutherbibel)**

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

**So sollen sagen, die erlöst sind durch  
den HERRN, die er aus der Not erlöst  
hat,**

die er aus den Ländern zusammengebracht hat  
von Osten und Westen, von Norden und Süden.

**Die irregingen in der Wüste, auf  
ungebahntem Wege, und fanden**

**keine Stadt, in der sie wohnen  
konnten,**

die hungrig und durstig waren und deren Seele  
verschmachtete,

**die dann zum HERRN riefen in ihrer  
Not und er errettete sie aus ihren  
Ängsten**

und führte sie den richtigen Weg, dass sie  
kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:  
Die sollen dem HERRN danken für seine Güte

**und für seine Wunder, die er an den  
Menschenkindern tut, dass er sättigt  
die durstige Seele und die Hungrigen  
füllt mit Gutem.**

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

*Stille*

**Bibeltext aus Joh 6,1-15 (Lutherübersetzung)**

Danach fuhr Jesus weg über das Galiläische  
Meer, das auch See von Tiberias heißt. 2 Und  
es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen  
sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus aber  
ging auf einen Berg und setzte sich dort mit  
seinen Jüngern. 4 Es war aber kurz vor dem  
Passa, dem Fest der Juden. 5 Da hob Jesus  
seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu  
ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo  
kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben?  
6 Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er  
wusste wohl, was er tun wollte. 7 Philippus  
antwortete ihm: Für zweihundert Silber-  
groschen Brot ist nicht genug für sie, dass  
jeder ein wenig bekomme. 8 Spricht zu ihm  
einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des  
Simon Petrus: 9 Es ist ein Kind hier, das hat  
fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was  
ist das für so viele? 10 Jesus aber sprach: Lasst  
die Leute sich lagern. Es war aber viel ras an  
dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend  
Männer. 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte  
und gab sie denen, die sich gelagert hatten;  
desgleichen auch von den Fischen, soviel sie  
wollten. 12 Als sie aber satt waren, sprach er  
zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen

Brocken, damit nichts umkommt. 13 Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbroten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren. 14 Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. 15 Als Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

*Stille*

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden*

**Lied: EGplus [62, 1-3 ]**

*1. Ich bin das Brot, lade euch ein. So soll es sein, so soll es sein! Brot lindert Not, brecht es entzwei. So soll es sein, so soll es sein.*

**Refrain: Kyrieleison. Christe eleison, Kyrieleison.**

*2. Ich bin die Quelle, schenk mich im Wein. So soll es sein, so soll es sein! Schöpft aus der Fülle, schenkt allen ein. So soll es sein, so soll es sein!*

**Refrain**

*3. Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. So soll es sein, so soll es sein. So ihr das tut, will ich bei euch sein. So soll es sein, so soll es sein.*

**Refrain.**

**Predigtimpuls von Pfarrer Simon Wiegand**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Eigentlich hätten wir heute Abendmahl gefeiert. Es ist ja der letzte Sonntag im Monat. Eigentlich hätten wir heute Abendmahl gefeiert, denn am Siebten Sonntag nach Trinitatis ist das traditionell das Thema der Gottesdienste. Wir können heute kein Abendmahl feiern. Das finde ich schade. Weißt du noch, wie sich das anfühlt – das Abendmahl?

Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geist. Erhebt eure Herzen. Wir erheben sie zum Herren. Lasst uns danksagen dem Herrn, unserm Gott. Das ist würdig und recht.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle lande sind seiner Ehre voll. Hosianna in der Höhe. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünde. Solches tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis. Deinen Tod oh Herr verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Und dann kommst du nach vorne, empfängst das Brot „Christi Leib für dich gegeben“ und trinkst den Wein oder Saft „Christi Blut für dich vergossen“. Ein Segenswort wird gesprochen und ein Dankgebet.

Erinnerst du dich an besondere Abendmahlsfeiern? Deine allererste? Die bei deiner Konfirmation? Die bei der Konfirmation deiner Kinder oder Enkel? Eine auf einem Kirchentag mit tausenden anderen Menschen? Eine im ganz kleinen Kreis? Ein Tischabendmahl an Gründonnerstag? Wann hat das Brot besonders gut geschmeckt? Wann hat die Atmosphäre dich besonders berührt? Drei Verse ist der Predigttext aus dem Hebräerbrief für den heutigen Sonntag lang. Drei Gedanken zum Abendmahl – auch wenn wir es nicht feiern können.

Gedanke Eins: „Bleibt fest in der brüderlichen Liebe.“ (Hebr 13,1)

Eine der Sachen, die mir am Abendmahl am wichtigsten ist, ist die Gemeinschaft. Wenn ich am Altar stehe und Brot und Wein empfangen, stehe ich da nicht alleine. Ich stehe dort mit anderen Menschen aus der Gemeinde, solchen, die ich gut kenne und solchen, die mir fremd sind. Mit ihnen allen bin ich verbunden. Durch die Zugehörigkeit zur Kirche sind wir eine große Familie. Zu dieser Gemeinschaft gehören übrigens auch immer diejenigen, die nicht nach vorne zum Abendmahl

kommen und auch diejenigen, die an dem jeweiligen Sonntag zu Hause geblieben sind. Dass wir alle miteinander verbunden sind, sollten wir auch nicht vergessen, wenn es in der Gemeinde zum Streit kommt. Auch wenn wir in der Sache unterschiedlicher Meinung sind – vor Jesus sind wir gleich und für jede und jeden von uns gilt: „Christi Leib für dich gegeben.“ „Christi Blut für dich vergossen.“

Gedanke Zwei: „Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ (Hebr 13,2)

Beim Abendmahl sind wir die Eingeladenen. Gastgeberin ist nicht die Pfarrerin oder die Kirchengemeinde, Gastgeber ist Jesus Christus selbst. Er ruft die Menschen zu sich und alle, die diesen Ruf hören, sind willkommen. Diejenigen, die das Abendmahl vorbereiten und die Feier leiten, handeln in seinem Auftrag. Diese bedingungslose Einladung an alle ist für die christlichen Gemeinden aber auch ein Auftrag ebenso bedingungslos einladend zu sein. Das heißt nicht immer nur an die zu denken, die eh schon da sind, sondern immer wieder zu überlegen, was man tun kann, damit sich auch andere willkommen fühlen. Und auch jede einzelne von uns, wird aufgefordert gastfreundlich zu sein. Dabei geht es an dieser Stelle ausdrücklich nicht um Gastfreundschaft gegenüber Menschen, die zur eigenen Familie, zum eigenen Bekanntenkreis oder zur eigenen Kirchengemeinde gehören – auch wenn auch das schon eine Herausforderung sein kann. Wer die Gastfreundschaft, die Jesus uns selbst entgegenbringt, weitergibt ist auch allen sogenannten „Fremden“ gegenüber gastfreundlich.

Gedanke Drei: „Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil auch ihr noch im Leibe lebt.“ (Hebr 13,3)

Jesus setzte das Abendmahl nicht nur wegen der Gemeinschaft und der Gastfreundschaft ein. Jede Abendmahlsfeier ist immer auch eine Erinnerung an sein Leiden und Sterben, an das Opfer, das er für uns gebracht hat. Jesus wurde unschuldig zum Opfer und auch heute werden täglich Menschen zu Opfern von Unrecht und Gewalt. Gegen Unrecht und Gewalt einzutreten und laut die Stimme zu erheben, ist deshalb Aufgabe aller Menschen in den christlichen Kirchen. Hierbei ist es

egal, ob die Gewalt von Staaten, gesellschaftlichen Gruppen oder Einzelpersonen ausgeht. Immer werden Menschen zu Opfern und der Platz der christlichen Kirchen kann immer nur an der Seite der Opfer sein. Leider gelingt das nicht immer und leider werden auch Vertreter der Kirchen zu Täterinnen und Tätern. Jede Feier des Abendmahls ist eine Erinnerung daran, dass Unrecht und Gewalt nicht das letzte Wort haben dürfen.

In Februar gab es einen gemeinsamen Tag der Konfirmandengruppen aus Pfungstadt, Hahn und Eschollbrücken zum Thema Abendmahl. In mehreren Workshops wurden verschiedene Aspekte der Abendmahlsfeier bearbeitet. In einem Workshop überlegten sich die Jugendlichen was ihnen besonders wichtig ist. Sehr unterschiedliche Ergebnisse kamen dabei heraus: Das gemeinsame Essen und Trinken, die Vergebung der Sünden, die Erinnerung an Jesus und der Dank an Gott. Die Jugendlichen gestalteten dazu kleine Plakate, die Ergebnisse können auf dem Weg zum Ausgang im Turm besichtigt werden. Was ist dir besonders wichtig am Abendmahl?

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*

#### **Lied: EG 420, 1-5**

1. *Brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus.*

2. *Such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied.*

3. *Teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort.*

4. *Sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot.*

5. *Sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel.*

#### **Fürbitt-Gebet**

Jesus Christus, in der Nacht in der du verraten wurdest nahmst du das Brot.

Wir bitten dich für alle Opfer von Gewalt.

Gewalt mit Worten oder Gewalt mit Taten,

beides verletzt. Wir bitten dich befreie alle, die zu Opfern werden.

Du gabst das Brot uns und sagtest: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Wir bitten dich für alle, die sich für andere aufopfern. Personal in der Krankenpflege und in Altenheimen; Eltern, die ihre Kinder und Kinder, die ihre Eltern pflegen; Ehren- und Hauptamtliche bei der Feuerwehr und in Hilfswerken. Segne ihr Tun und lass sie die Fürsorge für sich selbst nicht vergessen.

Genauso nahmst du auch den Kelch mit dem Wein.  
Wir danken dir für das Leben, das du schenkst.  
Wir danken dir, dass du uns stärkst mit Nahrung und Trinken und mit deinem Wort.

Und als du uns den Kelch gabst, sagtest du:  
Dieser Kelch ist mein Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Wir bitten dich für alle, an denen wir uns schuldig gemacht haben, halt deine Hand über sie und erlöse uns von unserer Schuld.

Und du sagtest noch: Solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Wir erinnern uns, was du uns gutes tust, Jesus.  
In der Stille sagen wir dir, worum wir dich bitten.

*Stille*

### **Vater Unser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Segen**

*(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)*

Gott segne uns und behüte uns  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und schenke uns Frieden  
Amen.

*Stille*

### **Lied: EG 334, 1-6**

- 1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.*
- 2. Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr, für jedermann. Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.*
- 3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück. Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.*
- 4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort. Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.*
- 5. Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst. Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.*
- 6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran. Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.*

*Kerze auspusten*

### **Abkündigungen:**

In den Sommerferien bleibt die Kirche unter der Woche geschlossen. Die Öffnungszeiten nach den Ferien sind ab 20.08.20:  
Di 10-11 Uhr und Do 17-18 Uhr

Seit Pfingstsonntag werden zusätzlich zu den Gottesdiensten Zu Hause auch wieder Präsenzgottesdienste in der Kirche gefeiert.  
Hierfür bedarf es keiner Anmeldung, sondern wird nur in Ausnahmefällen um telefonische Anmeldung gebeten, die mindestens eine Woche vor dem betreffenden Gottesdienst durch Abkündigung oder Aushänge in den Schaukästen bekanntgegeben werden bzw. auf der Homepage.

Menschen aus Risikogruppen werden gebeten sich nicht in Gefahr zu bringen und weiter Gottesdienste zu Hause zu feiern.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres.  
Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf [www.kirche-eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)

**Gottesdienst zu Hause pausiert am 02., 09. und 16. August. Danach geht die Verteilung weiter.**